

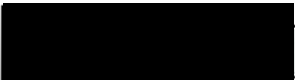
Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur


An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen
Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 29.01.2020 per Mail

Antragsnummer: K/ 21120


Antragsteller


27.1.2020

Datum

BRIDGE GIGS FOR PEACE – Konzerte für Vielfalt und Frieden in der Speicherstadt

Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom:

Mai 2020

bis

Dezember 2020

Höhe der beantragten Zuwendung:

1.500

Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Am 23. Mai 2020 zwischen 16 und 19 Uhr setzen neun Hamburger NachwuchsmusikerInnen in der Hamburger Speicherstadt ein Zeichen für Frieden und Vielfalt. Bei den dritten BRIDGE GIGS FOR PEACE auf drei ausgewählten Brücken spielen je drei KünstlerInnen pro Brücke 20-30-minütige Akustik-Gigs mit eigenen Songs. Damit möchten sie gemeinsam mit der Veranstalterin Hamburger und Touristen daran erinnern, was uns alle verbindet. Und dass Musik immer ein guter Anfang ist für einen friedlichen Austausch zwischen Menschen. Die Veranstaltung trägt außerdem zur Vernetzung der jungen lokalen Musikszene bei und schafft Aufmerksamkeit für urbane Räume in einem ungewöhnlichen Kontext. Unterstützt wurde die Aktion 2019 unter anderem von der Initiative „Altstadt neu denken“ sowie dem klub.k im angrenzenden Katharinenviertel. Vielfalt belebt nicht nur die Musikszene, sie ist auch für unsere Gesellschaft eine wichtige Errungenschaft, die wir schützen und weiterentwickeln müssen. Als Musikstadt, Brückenstadt und Tor zur Welt ist Hamburg der ideale Standort für das Event. Alle teilnehmenden Musiker der zweiten BRIDGE-GIGS-Veranstaltung leben und arbeiten in Hamburg. Die Konzerte sind umsonst und draußen und richten sich an PassantInnen, musikbegeisterte HamburgerInnen, TouristInnen und AnwohnerInnen.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)

	Euro
PR (Ansprache lokaler und regionaler Medien)	250
Marketing (Layouter, Poster, Flyer, Social Media)	450
Projektmanagement (Organisation, Booking)	630
Anmietung Raum (für Verpflegung Musiker, Lager etc.)	400
Technik (Miete, Verstärker, Mikrofone, Stative)	100
Gebühr Bezirksamt (Sondernutzungsrecht Wege)	70
Summe der Ausgaben	1900

Summe Ausgaben:

0,00

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)

	Euro
Beantragte Zuwendung	1500
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	300
Geplante Spenden	100
Geplante Teilnehmerbeiträge	0
Geplante Eintrittsgelder	0
Sonstige geplante Einnahmen	0
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	0
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	0

Summe Einnahmen:

0,00

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	1
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	16 bis 19 Uhr
	Besucherzahl * ¹	ca. 200
	Besucher unter 18 Jahren	ca. 30
	Besucher mit Migrationshintergrund	ca. 80
	Eigenmittelquote in % * ²	23 %
	Zuschuss pro Besucher	
	Anzahl von Honorarkräften	2
	Anzahl von Ehrenamtlichen	4
	Besucher über 55 Jahren	30
	Sonstiges	

*¹ gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

*² Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

klassische PR, Plakate, Flyer, Beiträge Rundfunk (NDR, 917xfm)

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

nein

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Die Organisation und Kommunikation für ein Event an drei verschiedenen Orten mit bis zu zehn Musikern ist sowohl vorher als auch während der Veranstaltung sehr aufwendig. Da keine Eintrittsgelder erhoben werden, die Aktion ist für alle gedacht und ihre Durchführung ohne Zuwendung nicht möglich.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
 - 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege u n d
 - 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
 - Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
 - Doppelte Buchführung
- Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):
- Excel-Liste
8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift(en) des Antragstellers
(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigelegt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges:

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN